

75 Jahre innovative Metallveredelung

Das Fraunhofer-Institut zeichnet die Firma Holzapfel in Sinn für eine neue Beschichtungstechnologie aus

Von Erik Wohler

SINN. Die Holzapfel-Group hat Anfang Juni den ersten Platz des Innovationspreises „Die Oberfläche“ des Fraunhofer-Instituts gewonnen. Denn: Die Unternehmensgruppe mit Sitz in Sinn hat ein motorisiertes dreh- und kippbares Gestell entwickelt, auf dem Werkstücke ressourcensparender beschichtet werden können. Die Holzapfel-Firmengruppe besteht dieses Jahr seit 75 Jahren. Der Preis ist also ein passendes Geburtstagsgeschenk – aber nicht die erste Auszeichnung des Unternehmens. Ein Blick in die Firmengeschichte.

Holzapfel vor 75 Jahren in Wetzlar gegründet

1949 hat Willy Holzapfel die „Galvanisieranstalt und feinmechanische Werkstätte Holzapfel“ in Wetzlar gegründet. Galvanisieren ist der Prozess, bei dem Oberflächen elektrochemisch mit Metallen überzogen und so veredelt werden. Als einer der weltweit Ersten hat Holzapfel Werkstoffe mit Zink und Nickel beschichtet. Der Vorteil gegenüber einer bloßen Verzinkung: Die Oberfläche ist schwerer durch Umwelteinflüsse angreifbar.

Willy Holzapfel hat die Firma in Wetzlar gegründet, da die optische Industrie dort schon damals hochwertige Oberflächen gefordert hat. Bald schon kamen jedoch andere Branchen – wie etwa die Autoindustrie – hinzu.

Da der Fokus nicht mehr nur auf der Optik-Branche lag, blieb die Firma nicht mehr lange in Wetzlar. 1957 verlagerte Holzapfel seinen Firmensitz nach Herborn, 1962 nach Sinn und 1971 nach Fleisbach, bevor sich das Unternehmen 1983 endgültig am heutigen Standort im Sinner Industriegebiet niedergelassen hat.

Holzapfel ist nicht allein geblieben. Die 1957 gegründete Herborner Metallveredelung ist 1987 Teil der Holzapfel-Group geworden. Neben verschiedenen Galvanikverfahren arbeitet das Unternehmen in Herbornseelbach mit einer modernen Pulverbeschichtungsanlage.

1991 folgte der nächste Neu-



Über dem Gebäudekomplex der Holzapfel Group in Sinn thront das Logo der Firmengruppe. Über den Preis freuen sich (v.l.) Michael Kolb, verantwortlich für das Innovationsmanagement der Holzapfel Group, Maik Hormel, technischer Werksleiter der Holzapfel Metallveredelung und Dekotec GmbH, und Martin Metzner vom Fraunhofer Institut. Foto: Erik Wohler/Deutsche Messe AG/Ole Spata

zugang der Holzapfel Group. Und zwar kein geringerer als die Galvanikabteilung von Leica in Wetzlar: die Dekotec GmbH (Dekorative Galvano- und Oberflächentechnik). Die dekorativen und funktionellen Oberflächenbeschichtungen, die ursprünglich auf die optische Industrie zugeschnitten waren, werden mittlerweile von allen möglichen anderen Branchen bezogen. Zudem ist seit 2009 die Holzapfel Coating Westerburg GmbH, die auf organische Beschichtungen spezialisiert ist, Teil der Firmengruppe. Und seit 2017 auch die italienische Gesellschaft Fast Plating Process S.r.l., die Anlagen zur Hochgeschwindigkeitsbeschichtung baut.

Seit 1993 ergattert Holzapfel regelmäßig Auszeichnungen für neue Methoden der Metallveredelung. So etwa 1993 den hessischen Innovationspreis für eine umweltschonendere Zink-Eisen-Beschichtung, 2012 eine Auszeichnung des Fraunhofer-Instituts für die 2008 von der Holzapfel Group entwickelten „Sinter Surface Solutions“ – Lösungen für die Imprägnierung und Beschichtung

von gesinterten, also zusammengepressten Stoffen – und eben im Juni 2024 die Auszeichnung für das motorisierte dreh- und kippbare Galvanikgestell.

Das Gestell kommt primär bei der Beschichtung von Kühlkörperoberflächen für die Leistungselektronik zum Einsatz. Die Wendigkeit spart hier Ressourcen. Laut Fraunhofer-Institut sei es so erstmals möglich, Bauteile nur auf einer Seite zu beschichten, ohne sie vorher abkleben zu müssen. So sinke der Metallverbrauch um 61 Prozent und der Einsatz von Chemikalien um 78 Prozent. Zusätzlich sinke der Energiebedarf aufs Jahr gerechnet um 385 Tonnen CO₂.

Die Holzapfel Group ist bereits seit den 1990er-Jahren dafür bekannt, Umweltauswirkungen der Produktion zu begrenzen. So war die Firmengruppe 1996 europaweit das erste Galvanikunternehmen, das den Richtlinien des EMAS, des Umweltmanagementsystems der Europäischen Union, entsprach.

Um Umweltziele zu erreichen, legt Holzapfel ein großes

Augenmerk auf Verfahrensinnovationen. Neben den genannten „Sinter Surface Solutions“ und dem ausgezeichneten Galvanikgestell entwickelte die Firmengruppe etwa 2008 „FlexxKorr“, einen kostengünstigen, biegefähigen und verformbaren Korrosionsschutz auf Zink-Nickel-Basis. Oder 2011 „Eloxal Individual“, eine Weiterentwicklung der Beschichtung von Aluminium. 2014 hat die Firma „Eloxal Individual“ nochmals weiterentwickelt.

Den Vorsprung bei der Transformation weiter halten

Mit rund 350 Mitarbeitern ist die Holzapfel Group kein Großkonzern, kann in Hinblick auf Innovationen mit diesen Großkonzernen jedoch mithalten. Wie das?

„Wir liefern mit einem in Deutschland und Europa unvergleichbaren Portfolio. Und wir entwickeln gemeinsam mit unseren Kunden innovative Lösungen“, erklärt sich Hans-Ludwig Blaas, geschäftsführender Gesellschafter der Holzapfel Group, den Erfolg. „Die

Transformation ist für Holzapfel ein ständiger Begleiter. Wir sehen das als eine der größten Herausforderungen, denen wir mit neuen Ideen und Entwicklungen begegnen, etwa der Elektromobilität.“

„Schon seit über 20 Jahren befassen wir uns mit der Beschichtung für die Wasserstofftechnik, mit der wir im laufenden Transformationsprozess einen großen Wettbewerbsvorteil für unsere Unternehmen erkennen“, erklärt Blaas weiter. „Diesen Vorsprung wollen wir halten und weiter mit patentierten Lösungen ausbauen.“

Im Anschluss an die Preisverleihung Anfang Juni sagte Blaas: „Ohne unser hochkarätiges und engagiertes Entwicklungsteam, das sich erfolgreich gegen Großkonzerne und deren Forschungseinrichtungen durchgesetzt hat, wäre dieser Erfolg aber nicht möglich gewesen.“

Geht der Trend so weiter, so wird Holzapfel, wenn die Firma in 25 Jahren ihren 100. Geburtstag feiert, noch mehr Auszeichnungen vorweisen können.